

Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 2599/16

Titel

Nitrat-Belastung der Erfurter Gewässer

Öffentlichkeitsstatus

öffentlich

Stellungnahme

1. *Inwieweit ist das Erfurter Grundwasser mit Nitrat belastet und um welchen Faktor werden die gesetzlichen Grenzwerte überschritten? Bitte stellen Sie auch räumliche Konzentrationen dar, falls solche in Erfurt und Umland vorliegen.*

Der Grenzwert für die Konzentration an Nitrat (C_NO3) im Grundwasser beträgt C_NO3 = 50 mg/l gemäß EU-Richtlinie 91/676/EWG. Im Stadtgebiet von Erfurt befinden sich zahlreiche Messstellen zum Monitoring der Grundwasserqualität, die mehrheitlich Bestandteil verschiedener von der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG) in Jena betriebener Messnetze sind.

Die hier dargestellten Messwerte wurden dem Fachinformationssystem Wasserwirtschaft der TLUG entnommen, auf welches das Umwelt- und Naturschutzamt der Stadtverwaltung Erfurt einen lesenden Zugriff hat.

Seit 1990 wurde an 173 verschiedenen Messstellen die Nitratkonzentration gemessen. Nachfolgende Abbildung zeigt die Auswertung für die letzten drei Jahre (Zeitraum 28.01.2014 bis 25.10.2016), der insgesamt 221 Messwerte von 31 Messstellen zu Grunde liegen. Demnach wurde an zwei Messstellen (in Gispersleben und Linderbach) eine Überschreitung von Grenzwerten um den Faktor 2 bis 3 beobachtet (rote Kreise in der Abbildung). An zwei weiteren Messstellen (in Stotternheim und in der Altstadt an der Augustinerbrücke) wurden zudem erhöhte Werte gemessen, die jedoch unterhalb der gültigen Grenzwerte lagen (orangefarbige Kreise in der Abbildung). Der Vollständigkeit halber sind für alle vier auffälligen Messstellen die Messwerte in der nachfolgenden Tabelle angegeben.

Tabelle: Messwerte der auffälligen Messstellen im Betrachtungszeitraum, C_NO3 [mg/l]

Datum	90% Perzentil > 50 mg/l		37,5 mg/l < 90% Perzentil < 50 mg/l	
	Gispersleben	Linderbach	Stotternheim	Augustinerbrücke
15.05.2014	169	110		39
20.05.2014			48	
25.06.2015		98	32	24
02.07.2015	126			
25.10.2016	160	93		

Als Ursache für die hohen Nitratkonzentrationen an den Messstellen Gispersleben und Linderbach kommt prinzipiell die intensive landwirtschaftliche Nutzung im Einzugsgebiet in Frage (Stickstoffdünger).

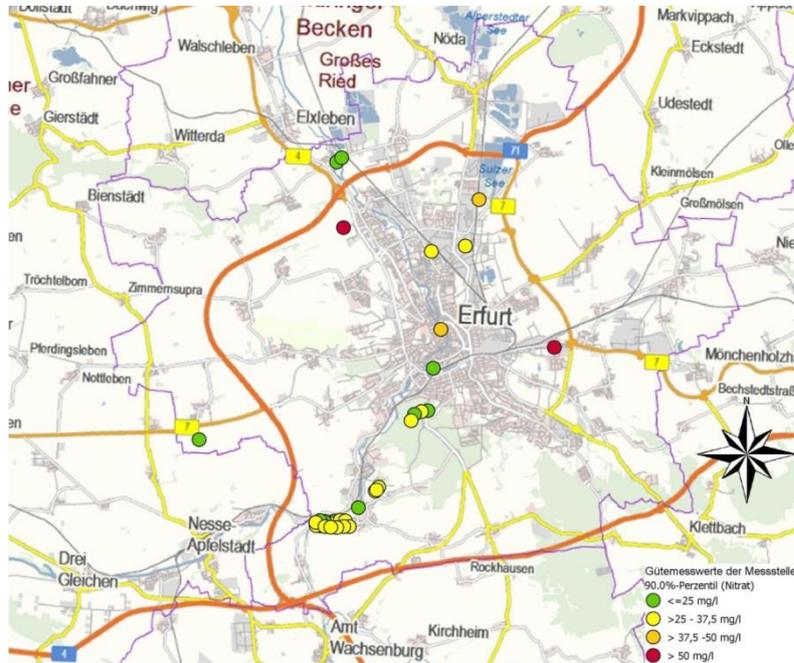


Abbildung: Gütemesswerte zur Nitratbelastung des Erfurter Grundwassers im Zeitraum 01/2014 - 12/2016

2. *Wie beurteilt die Stadtverwaltung den Anteil der Erfurter Landwirtschaftsbetriebe an der Grundwasserbelastung?*

Für die Erteilung der Genehmigungen zur Ausbringung von Wirtschaftsdünger sind die Landwirtschaftsämter zuständig (für Erfurt das Landwirtschaftsamt Sömmerda). Ob diese bei der Genehmigungserteilung auch die Herkunft der Wirtschaftsdünger mit bewerten, ist nicht bekannt. Insofern kann nicht eingeschätzt werden, wie hoch der Anteil ist, den Erfurter Landwirtschaftsbetriebe an einer ggfs. vorhandenen Grundwasserbelastung haben. Es ist jedoch davon auszugehen, dass ein Landwirtschaftsbetrieb die bei ihm anfallenden Wirtschaftsdünger zunächst auf eigenen Flächen aufbringen wird.

3. *Welche Maßnahmen könnte die Stadtverwaltung in ihrem Wirkungsbereich umsetzen, um die Belastung des Grundwassers zu reduzieren und wo liegen die Grenzen ihrer Eingriffsmöglichkeiten?*

Die Möglichkeiten, eine ggfs. vorhandene Nitratbelastung im Grundwasser zu reduzieren, beschränken sich für die untere Wasserbehörde auf die Genehmigung und Überwachung von Anlagen zur Lagerung von Wirtschaftsdünger. Anzeige- und damit überwachungspflichtig sind nur die größeren Anlagen (Jauche > 50 m³, Gülle > 100 m³, Festmist > 100 m³). Hier ist grundsätzlich der Bundesgesetzgeber hinsichtlich einer Überarbeitung der düngerechtlichen Vorgaben gefordert.

Anlagen